

Ärzte im Kreis Euskirchen wollen weiter mit Praxisschließungen gegen Gesundheitsreform protestieren.

8

Gouverneur setzt Akzente



Kaliforniens Gouverneur Arnold Schwarzenegger hat sich viel vorgenommen: Er will den Krankenversicherungsschutz der Kalifornier deutlich verbessern.

9

MEDIZIN

COX-2-Hemmer wirkt schnell

Etoricoxib erreicht die Spitzenkonzentration im Blut bereits nach nur 30 Minuten.

10

Schonende Divertikel-Op



Wenn Patienten mit Divertikulitis operiert werden müssen, kann der erkrankte Darmteil, meist das Sigma, oft minimal-invasiv entfernt werden.

13

WIRTSCHAFT

Jobmotor Gesundheitsreform

Die Initiative Gesundheitswirtschaft traut der Gesundheitsreform ein Potenzial von 500 000 neuen Jobs zu.

14

Internetzugriff via Handy

Auf der Messe 3GSM in Barcelona sagten Branchenvertreter das mobile Internet als Megatrend 2007 voraus.

15

ÄRZTE & ZEITUNG Postfach 20 02 51
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

Leser-Service: Tel.: (061 02) 50 60 Fax: (061 02) 50 61 77
Verlag: Tel.: (061 02) 50 60 Fax: (061 02) 50 61 23
Redaktion: Tel.: (061 02) 50 Fax: (061 02) 50
aerztezeitung.de
rzeitung.de

Handwritten note: ZS.B. 2609/1x ZB MED

Hausärzteverbandschef in Baden-Württemberg, ist Bonus-Malus zum Glück im Vergleich zum Gesetzentwurf entschärft worden. Denn individuelle Boni für sparsames Verordnen gebe es für Ärzte

Neue Leistungen: GBA entscheidet

BERLIN (HL). Neue GKV-Leistungen nach der Gesundheitsreform muss der Bundesausschuss konkretisieren, etwa den Pflicht-Impf-Katalog. In der Diskussion ist dabei auch die Schutzimpfung gegen Zervix-Ca für Mädchen und junge Frauen. Auch die umstrittene Regelung, unter welchen Bedingungen die Zuzahlung für chronisch Kranke von zwei auf ein Prozent des Einkommens reduziert werden soll, muss der Bundesausschuss in den nächsten Monaten umsetzen. **Siehe Seite 3**

ärger, dass mit Bonus-Malus ein weiterer Prüfmechanismus etabliert wurde – zusätzlich zu den bestehenden Kontrollen. Für Dr. Martin Bechtle, praktischer Arzt aus Dietzenbach in Hessen, ist die

Nach Apoplexie oft Depression

MANNHEIM (dpa). Mehr als jeder fünfte Patient wird nach einem Schlaganfall depressiv. „Etwa 20 bis 40 Prozent der Betroffenen bekommen aufgrund der infarktbedingten Veränderungen im Gehirn eine Depression“. Das teilte die Deutsche Gesellschaft für Gerontopsychiatrie und -psychotherapie zu Beginn ihres Kongresses gestern in Mannheim mit. Bei dem Kongress, der bis Samstag dauert, diskutieren Ärzte und Therapeuten über Seelische Gesundheit und Lebensqualität im Alter.

Fallen die Punktwerte noch weiter?

Neues Vertragsarztrecht: KV Bayerns macht sich Sorgen und will vorbeugen

NEU-ISENBURG (juk). Kommt es im Zuge des neuen Vertragsarztrechts zu einem Punktwertverfall? Einige KVen fürchten dies und wollen entsprechend vorbeugen.

Seit Jahresbeginn ist es für Niedergelassene möglich, Zweigpraxen und überörtliche (Teil-)Gemeinschaftspraxen auch KV-übergreifend zu betreiben. Schließen sich etwa Ärzte aus Thüringen und Bayern zu einer Gemeinschaftspraxis zusammen, können sie ihre Leis-

tungen in Bayern zum dortigen Punktwert abrechnen. Dementsprechend fürchten attraktive KVen wie die Bayerns, dass kooperationswillige Vertragsärzte aus anderen Bundesländern in ihrem Gebiet ihr Eldorado sehen könnten.

Wegen der neuen Kooperationsmöglichkeiten müssen die KVen neue Honorarverteilungsverträge aushandeln. Für die Bayerns steht die Marschrichtung dabei schon fest: Begrenzungsregelungen sollen geschaffen und so ausgestaltet

Ärgernis. Bonus-Malus gelte seit Anfang Januar, die ersten Arzt-Infos seien aber ein bis zwei Wochen später bei ihm eingetrudelt. Sein Kollege Dr. Reinhold Jerwan-Keim denkt mit Grausen an die Gesprä-

KVWL kommt Ärzten entgegen

DORTMUND (eb). Die Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (KVWL) wird bei den Plausibilitätsprüfungen die im EBM 2000plus vorgesehenen Zeitprofile nur teilweise anwenden und statt dessen eigene Aufgreifkriterien zu Grunde legen. In vielen Fällen werden die Zeitvorgaben der KVWL geringer ausfallen, als im EBM verankert. Somit laufen Ärzte nicht so schnell Gefahr, ins Visier der KVWL-Plausibilitätsprüfer zu geraten und sich erklären zu müssen. **Siehe Seite 14**

Therapieumstellung nötig wird. Wie gehen Sie mit Bonus-Malus um? Schildern Sie uns Ihre Erfahrungen – die „Ärzte Zeitung“ wird über Ihre Einschätzungen ausführlich berichten.

Ideen gegen Organmangel

NEU-ISENBURG (eb). Dürften jedem hirntoten Menschen Organe entnommen werden, wenn er dem zu Lebzeiten nicht schriftlich widersprochen hat, dann ließe sich der Mangel

an Spenderorganen deutlich reduzieren. Darauf hat Professor Gundolf Gubernatis in einem Interview mit der „Ärzte Zeitung“ hingewiesen. Aber auch eine Regelung, wonach spendebereite Menschen auf Wartelisten bevorzugt werden, wenn sie selbst ein Organ benötigen, könnte zu mehr Organen führen, sagte Gubernatis. Zusammen mit Wissenschaftlern verschiedener Fachrichtungen entwickelt der Arzt neue Ideen gegen den Organmangel.

Gubernatis plädiert auch dafür, Lebendspendern eine Entschädigung für die Organspende zu geben, da sich die Empfänger sonst dem Spender gegenüber zu lebenslanger Dankbarkeit verpflichtet sehen. Eine Entschädigung hätte einen distanzierenden Effekt und könnte die Autonomie der Beteiligten stärken. **Siehe Seite**



Professor Gundolf Gubernatis. Foto: privat